

umfangreiches Zahlenmaterial über die Höhe und Entwicklung der Profite der verschiedenen Monopole gebracht. Nachdem diese Serie von Zahlen beendet ist, wird erklärt, daß zur Sicherung des kapitalistischen Maximalprofits die im ökonomischen Grundgesetz des modernen Kapitalismus angeführten Mittel angewendet werden. In einer guten Lektion wäre es nun ebenfalls wieder erforderlich, diese einzelnen Mittel zu erläutern, zu zeigen, welche Rolle dabei solche Mittel wie die Inflation spielen usw. Aber viele Lektoren beschränken sich auch hier lediglich auf die Wiedergabe eines mehr oder weniger umfangreichen Zahlenmaterials.

Ähnliche Beispiele gibt es bei der Behandlung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus. An der Zentralschule Schwerin wurde vor kurzem eine Lektion über die planmäßige proportionale Entwicklung gehalten. In dieser Lektion wird richtig erklärt, daß ein Erfordernis dieses Gesetzes der sparsame Umgang mit vergegenständlichter und lebendiger Arbeit ist. Aber anstatt diese These wissenschaftlich zu beweisen, statt zu zeigen, wie eine Vergeudung von lebendiger und vergegenständlichter Arbeit zu Disproportionen führt, wird lediglich eine Anzahl von Beispielen gebracht, die die Verschwendung und die parasitäre Entwicklung im Kapitalismus und den sparsamsten Umgang mit Arbeit im Sozialismus zeigt, ohne daß in irgendeiner Form die Verbindung zwischen der Sparsamkeit und der planmäßigen proportionalen Entwicklung hergestellt wird.

Weit verbreitet ist die Vulgarisierung wirtschaftlicher Probleme. Die Wirtschaftspolitik unserer Partei dient dem Aufbau des Sozialismus, sie ist die konkrete Ausnutzung der Erfordernisse der bei uns wirkenden ökonomischen Gesetze. Aber davon ist in vielen Lektionen über Wirtschaftspolitik nichts zu merken. Es wird in der Regel in diesen Lektionen nicht der Zusammenhang zwischen den wirtschaftspolitischen Fragen und den ökonomischen Gesetzen hergestellt, es wird sehr oft nicht gezeigt, in welchem Zusammenhang die einzelne wirtschaftspolitische Maßnahme mit dem Aufbau des Sozialismus steht. Dadurch werden die Genossen vielleicht noch in die Lage versetzt, die behandelte einzelne Frage zu lösen, aber sie werden niemals fähig sein, selbständig zu handeln, wenn neue Probleme in der Wirtschaftspolitik auftauchen.

Daraus ergeben sich für das Studium der politischen Ökonomie zwei grundlegende Schlußfolgerungen:

1. Kein ökonomisches Gesetz, das im gegenwärtigen Kapitalismus wirkt, kein ökonomisches Gesetz des Sozialismus darf behandelt werden, ohne daß untersucht und gezeigt wird, wie diese Gesetze heute in Westdeutschland oder der Deutschen Demokratischen Republik wirken und welche Schlußfolgerungen sich daraus für die Politik unserer Partei ergeben.

2. Keine Frage der Wirtschaftspolitik unserer Partei und Regierung darf behandelt werden, ohne zu zeigen, wie die Politik unserer Partei und Regierung sich in dieser Frage aus dem Wirken bestimmter ökonomischer Gesetze ergibt, wie die einzelne Maßnahme dem Aufbau des Sozialismus dient.

Nur wenn es uns gelingt, diese Aufgaben richtig zu lösen, werden unsere Genossen durch das Studium der politischen Ökonomie zu selbständig und verantwortungsbewußt handelnden Genossen erzogen werden.